

Die Debütanten der 1980er heute

Prinz Genji und die gebleichten Stofftiere

Am Anfang seiner Karriere, in den frühen 1980er Jahren, ist Shimada Masahiko vor allem eines: unglaublich schön. Deshalb hat man ihn den „Leuchtenden Prinzen“ (*Hikaru Genji*) der japanischen Literaturszene genannt. Ob Shimada aufgrund seiner (immer noch vorhandenen) Attraktivität 2003 als Professor an die Tōkyōter Hōsei Universität berufen wird oder ob dieser Ruf auf seine zahlreichen literarischen, musikalischen und intellektuellen Unternehmungen zurückzuführen ist, sei dahingestellt. Shimada, der auch vom Skandalfotografen Araki Nobuyoshi (*1940) in dessen Fotoanthologie *Naked Faces* (1996) portraitiert wird, studiert zunächst russische und andere osteuropäische Sprachen und Literaturen an der Hochschule für Fremdsprachen/Tōkyō.

Mit seinen ersten Texten, darunter „Divertimento für eine sanfte Linke“ erfährt das junge Talent, damals erst 22 Jahre alt, viel Beachtung als eine neue Stimme der japanischen Literatur. Man feiert ihn als einen „postmodernen“ japanischen Autor. Mehrfach wird er für den Akutagawa Preis vorgeschlagen, erhält ihn aber nicht. Vielleicht spielt Shimadas Renitenz eine Rolle? Denn sein

島
田
雅
彦

Shimada Masahiko
* 13. März 1961
in Tōkyō